

Solidarisch durch die Krise!

Recht auf Gesundheit verteidigen – gegen “Querdenken” und Corona!

Keine Frage – es gibt eine Menge guter Gründe gegen staatliche Maßnahmen im Zuge der Coronakrise zu protestieren. Denn die Last der Krise liegt nicht auf dem Rücken derjenigen, die mehr als genug haben. Nein, die Last der Krise tragen vor allem Lohnabhängige, FLINTA (Frauen, Lesben, Inter-, Nonbinary-, Trans-, Agender-Personen) und People of Colour – also all jene, die sowieso ausgebeutet, marginalisiert oder diskriminiert werden.

Während große Unternehmen vom Staat mit millionenschweren Hilfspaketen subventioniert werden, haben hunderttausende Lohnabhängige durch Stellenabbau den Job verloren. Noch viele mehr müssen um ihre wirtschaftliche Existenz bangen und Kultur- und Gastronomietreibende gehen massenweise pleite. Zu den subventionierten Großkonzernen gehören zu allem Übel in erster Linie Akteure der Flug- und Autoindustrie, die maßgeblich zur Klimakatastrophe beitragen.

Zusätzlich wird ein Lockdown verhängt, der nur für unser Privatleben, aber nicht für unsere Arbeit gilt. Wir sollen uns also im Privaten einschränken, um uns dann in der Schule, im Büro, im Krankenhaus oder in der Fabrik mit dem lebensgefährlichen Virus anzustecken? Diese Maßnahmen dienen nicht dem Schutz unserer Gesundheit. Sie dienen nur dem wirtschaftlichen “Weiter so“, damit all die, die schon von der Krise profitiert haben, auch weiterhin profitieren.

Denn während die größtenteils weißen, männlichen Reichen über die kleinen Einbrüche ihrer gewaltigen Profite jammern, sind es meist FLINTA, die neben ihren Jobs auch noch die angestiegene Sorgearbeit für Kinder, Partner und Verwandte leisten müssen – ganz ohne Bezahlung. Und es sind meist FLINTA und Kinder, die, wenn sie sich zu Hause in Quarantäne begeben müssen, unter der enorm angestiegenen häuslichen Gewalt von Männern leiden, über die auch schon vor Corona niemand reden wollte.

In den schon vorher völlig unterbesetzten und miesbezahlten Jobs in den Krankenhäusern und Pflegebetrieben ändert sich derweil nichts. Völlig ausgeblutete Pfl-

ger*innen bekommen anstatt mehr Kolleg*innen und höheren Löhnen, lediglich Applaus aus dem Bundestag. Das privatisierte Gesundheitssystem steht kurz vor dem Kollaps. Das liegt aber nicht daran, dass es nicht genug Ressourcen gäbe, um so eine Extremsituation zu bewältigen, sondern daran, dass auch hier Profite mehr zählen als die gute medizinische Versorgung von allen – selbst in Zeiten einer globalen Pandemie!

Und während einige die Krise im Homeoffice verbringen, werden Arbeiter*innen aus Osteuropa von ihren Sammelunterkünften in die Schlachtbetriebe oder aufs Spargelfeld gekarrt, wo innerhalb kürzester Zeit Corona-Infektionherde entstehen. Dieser Umgang wiederfährt auch den vielen Geflüchteten, die in Massenunterkünften untergebracht sind oder in den überfüllten Lagern an der EU-Außengrenze in katastrophalen Verhältnissen zurückgelassen werden – ihnen wird dort durch die unwürdigen Lebensverhältnisse jede Möglichkeit zu einem effektiven Infektionsschutz genommen. Corona-Maßnahmen werden dort lediglich dazu missbraucht, die ohnehin entrechteten Refugees noch weiter zu kontrollieren und zu drangsalieren.

Während also nur über die Wirtschaft geredet wird, spielt das psychische Wohl all derer, die unter den Maßnahmen und der Einsamkeit leiden, keine Rolle. Anstatt massenhaft in psychologische Beratungsstellen und soziale Arbeit zu investieren, werden lieber die rechten Sicherheitsbehörden gestärkt und der öffentliche Raum militarisiert, um die Maßnahmen notfalls mit Gewalt durchzusetzen. Darunter leiden wieder vor allem die, die auch schon vor der Krise im Fadenkreuz der rassistischen Polizei standen: Schwarze und indigene Menschen sowie People of Color und andere marginalisierte Gruppen. Grundlegende Freiheitsrechte werden so erst eingeschränkt, um später vollständig ausgehebelt zu werden – und das im Namen eines Krisenmanagements, das Profite über unser aller Wohlergehen stellt!

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE

Bis auf Mahnwachen, Kundgebungen und Demonstrationen finden zur Zeit alle Veranstaltungen online statt.

Wir wollen Euch das Abtippen endloser Zugangslinks ersparen und bieten deshalb auf unserer Webseite frankfurter-info.org bei den Terminen Direktlinks zu den Veranstaltungen an.

12. Dezember Samstag

Auf die Straße gegen Verschwörungsideologien und rechte Hetze!

ab 11 Uhr, Innenstadt Frankfurt

Omas gegen Rechts schützen die Paulskirche

ab 11 Uhr, Paulsplatz

***online* Max Beckmann: „Selbstbildnis mit Sektglas“**

Digitales Bildergespräch mit der AG Kunst und Kultur in Umbruchzeiten. Das vom Städel kürzlich angekaufte Bild gilt als Schlüsselwerk des Künstlers für die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Es wird im Mittelpunkt der Ausstellung „Städels Beckmann / Beckmanns Städel“ stehen, wenn das Museum wieder geöffnet ist. Anmeldung erforderlich. KunstGesellschaft 15 Uhr, Live auf BigBlueButton

bis 31. Januar

Ausstellung: Mothers of Ultra

Videoinstallation und Modekollektion - produziert von der Künstlerin und Modedesignerin Miao in Zusammenarbeit mit ChaoCoop aus Jieyang in China vom 7. Dezember 2020 bis 31. Januar 2021 SYNNIKA, Niddastr. 57 (im Schaufenster)

13. Dezember Sonntag

***online* Rhein/Main: GewerkschafterInnen aller Branchen und Betriebe – Vernetzt euch!** *siehe Seite 3*

10:30 Uhr, Live auf WebEx

Waldspaziergang im Dannenröder Wald

Geführter Rundgang zur aktuellen Situation im Wald von „Wald statt Asphalt“. 14-17 Uhr, an der Mahnwache, Sportplatz Dannenrod

TERMINE

13. Dezember Sonntag

Demo: alarmstufert

Die Veranstaltungswirtschaft stirbt und auch dein Live-Erlebnis ist bedroht.

Alarmstufert Hessen

16-18 Uhr, Bockenheimer Warte

14. Dezember Montag

online „Der absolute Feind“

Seminar: Antisemitismus als Grundlage des Faschismus. Antisemitismus liegt im Zentrum der faschistischen Ideologie deutscher Prägung. In den Jüdinnen und Juden wird der „absolute Feind“ ausgemacht, der die Fantasie der Volksgemeinschaft im inneren bedroht und deshalb ausgelöscht werden muss. Der Vortrag beleuchtet die Strategien der Dethematisierung, den Weg vom modernen zum Vernichtungsantisemitismus und die Unfähigkeit von Faschist*innen, Ambivalenzen zu ertragen. Anmeldung erforderlich. Bildungsstätte Anne Frank

18-20 Uhr, Live auf YouTube

online Die Erfindung des Marktes und die Märkte des 21. Jahrhunderts

Podiumsdiskussion mit:

Prof. Dr. Lisa Herzog, University of Groningen / Prof. Dr. Philipp Staab, Humboldt-Universität zu Berlin / Prof. em. Dr. Johannes Hoffmann, Goethe-Universität Frankfurt

Im 21. Jahrhundert stehen Märkte vor neuen Herausforderung und rufen geradezu nach einer Neugestaltung. Digitale Monopolisten schaffen ihre eigenen Märkte zu Ungunsten anderer. Um den Klimawandel zu bremsen, braucht es Preise auf klimaschädliche Emissionen. Außerdem stellt sich die Frage, ob Externalisierung zu Lasten von Umwelt und Menschen, gegen das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen verstößt. Haus am Dom

19 Uhr, Live auf YouTube

online Eigentum heute und die Aktualität von Enteignung

Buchvorstellung mit Dr. Sabine Nuss, Journalistin und Geschäftsführerin des Karl Dietz Verlags Berlin.

Explodierende Mieten haben den Ruf nach Enteignung großer Immobilienkonzerne laut werden lassen. Das Anliegen findet breite Unterstützung. Entsprechend aufgeregt reagieren jene, die Privateigentum als Inbegriff der Freiheit sehen. Sie warnen vor der Rückkehr des Sozialismus.

Nach Jahrzehnten der Privatisierung ist es an der Zeit, das vergiftete Versprechen des Privateigentums bloßzustellen und aus Enteignung (Wieder-)Aneignung zu machen. Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen

19-21 Uhr, Live auf Facebook

Fortsetzung von Seite 1: **Solidarisch durch die Krise!**

Aber was passiert in dieser schieß Situation? Es entsteht eine Protestbewegung namens „Querdenken“, die nicht diese Missstände kritisiert, die nicht die Verschärfung von Leid und Diskriminierung anprangert, die nicht gegen den unsozialen Charakter der Maßnahmen ankämpft. Stattdessen versuchen in „Querdenken“ Nazis, Esoteriker*innen, Wissenschaftsleugner*innen, religiöse Fundamentalist*innen, Reichsbürger*innen und andere und andere radikalisierte Kleinbürger*innen den Frust der Menschen zu kanalisieren, indem sie schlicht und einfach die Existenz von Corona leugnen oder die Gefährlichkeit des Virus verharmlosen, während sie in antisemitischer Manier von einer globalen Verschwörung phantasieren. Niemand bei „Querdenken“ will ein sozialeres, egalitäreres oder demokratischeres System. Niemand bei „Querdenken“ will ein System, in dem die Probleme solidarisch und im Sinne der Bedürfnisse aller Menschen gelöst werden. Nein, die Leute bei „Querdenken“ wollen eigentlich nur keine Maske tragen, verweigern jetzt schon zukünftige Impfstoffe und fordern die komplette Abschaffung aller Corona-Maßnahmen – und das unter dem Deckmantel der Freiheit! Doch die Freiheit, die „Querdenken“ fordert, ist die Freiheit auf das Leben und die Rechte von anderen zu scheißen. Denn eigentlich will „Querdenken“ nur zurück zu rassistischen, sexistischen und ausbeuterischen Alltag. Das einzige, was „Querdenken“ ändern will, ist die alten korrupten und zunehmend autoritären Regierungen durch neue Führer ersetzen. Diese neuen Führer sind dann am liebsten die Trumps, Bolsonaros oder Putins dieser Welt, die noch korrupter und autoritärer sind, aber auch sexistischer, rassistischer und ausbeuterischer. So stellt „Querdenken“ nicht nur eine Gefahr für unsere Gesundheit dar, sie stellen auch eine Gefahr für all jene dar, die nicht in ihre Vorstellung eines deutschen Volkes passen.

Oder um es kurz zu sagen: Mit „Querdenken“ ist eine Protestbewegung entstanden, die sich einen Dreck um all diejenigen schert, die am stärksten die Last der Krise tragen – nämlich FLINTA, prekäre Lohnabhängige und People of Color. „Querdenken“ ist eine ekelhafte Protestbewegung, der das Wohlergehen und Überleben von Risikopatient*innen ziemlich egal ist, auch wenn sie dafür an manchen Orten nur eine Maske tragen müssten.

Wir werden deshalb weder „Querdenken“ die Straßen unserer Stadt überlassen, noch die Maßnahmen unkritisiert lassen und zurück in den kapitalistischen, rassistischen und sexistischen Normalzustand von vor der Pandemie gehen. Es wird Zeit, endlich das Recht auf Gesundheit aller zu verteidigen und einen solidarischen Umgang mit dem Virus zu finden, der es weder

verharmlost, noch auf Kosten der eh schon Ausgebeuten bekämpft. Wir wollen ein neues System, ein ökologisches, feministisches, antirassistisches und solidarisches. Deshalb werden wir dafür kämpfen, die Maßnahmen demokratisch und von unten zu gestalten – dafür brauchen wir keinen autoritären Staat. Deshalb werden wir dafür kämpfen, dass Gesundheit und Wohnraum keine Waren, sondern ein Recht sind. Deshalb werden wir für ein antikapitalistisches System kämpfen, wo das Wohlergehen der Vielen mehr zählt als die Profite der Wenigen. Und deshalb werden wir jedem Antisemitismus, Sexismus und Rassismus konsequent entgegenzutreten. Bis wir endlich solidarisch und sozial zusammenleben können!

Wir kämpfen für eine bessere Gesellschaft!

● Gesundheit ist kein Ware! Das Gesundheitssystem in demokratisches Gemeindegut überführen! Keine Profite mit unserer Gesundheit!

● Gleiche Gesundheitsversicherung für alle! Gegen die Zwei-Klassen-Medizin!

● Patentrecht abschaffen! Pharmakonzerne enteignen! Gleicher Zugang zu Impfstoff für alle!

● Infektionsschutz auch am Arbeitsplatz! Lohnfortzahlung in Quarantäne für alle! Gesundheit über Profite!

● Keine Corona-Hilfspakete für Konzerne, die dem Klimawandel verschärfen!

● Quarantäne braucht ein Zuhause. Wohnraum ist keine Ware! Für ein Recht auf ein bezahlbares Zuhause für alle! Keine Profite mit der Miete!

● Alle Flüchtlingslager an den europäischen Außengrenzen evakuieren! Menschenwürdige Unterkünfte und Infektionsschutz für alle!

● Konsequente Maßnahmen gegen häusliche Gewalt! Geschützte Räume für Frauen, Trans*, Inter* und Non-Binary*! Sichere Quarantäne für alle!

● Gegen das Ausnutzen der Krise für autoritäre Gesetzesverschärfungen! Gegen die rassistische Polizei und den Überwachungswahn! Sicherheitsbehörden entnazifizieren! Freiheitsrechte verteidigen!

● Kein Fußbreit für „Querdenken“ und Verschwörungsideologien! Rechte Aufmärsche verhindern!

Aufruf der Initiative Aufklärung statt Verschwörungsideologien!

Gegenprotest

Auch wenn der Querdenker-Aufmarsch in Frankfurt verboten wird (wie z.B. letzte Woche in Bremen, Mannheim und Wiesbaden), wird es mehrere Protestaktionen geben:

**Samstag, 12. Dezember, ab 11 Uhr
Innenstadt Frankfurt**

Mehr Infos auf frankfurter-info.org

Mieten contra Frankfurt

Der Kampf mit der Miete im Lockdown

Online-Diskussion mit Philipp Jacks (Geschäftsführer DGB Frankfurt) und Lisa Hahn (Mietentscheid Frankfurt)

In der Stadt Frankfurt mit ihrem erbarungslosen Wohnungsmarkt schlägt die monatliche Miete den meisten schmerzhaft auf's Portemonnaie. Die aktuelle Pandemie-Situation verstärkt den Druck auf Mieter*innen noch weiter, weil viele ihren Job verlieren oder in Kurzarbeit geschickt werden, Soloselbstständigen das Einkommen wegbricht und Kulturschaffende ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen können.

Damit gerät ausgerechnet das eigene Zuhause in Bedrängnis, auf das man aufgrund der Infektionsgefahr notgedrungen festgelegt ist. Die Bundesregierung verkündete im März, dass niemand aufgrund von Corona seine Wohnung verlieren wird. Doch seit Beginn der zweiten Infektionswelle

ist nichts passiert, um Mieter*innen zu schützen. Auch in Frankfurt fehlen bisher entscheidende Schritte, um Mieter*innen sicheren Boden unter den Füßen zu verschaffen.

Weil die schwierige Auseinandersetzung mit den Mietkosten momentan besonders viele Einwohner*innen Frankfurts belastet, wollen wir dieses Thema im Rahmen einer digitalen Veranstaltung gemeinsam intensiv besprechen. Wir wollen ein genaues Bild über die momentane Situation von Mieter*innen erhalten und mögliche Schutzmaßnahmen diskutieren. Dazu sprechen wir mit Lisa Hahn vom Mietentscheid Frankfurt und Philipp Jacks, DGB Frankfurt.

Die Linke. Frankfurt

Montag, 14. Dezember, 19 Uhr
Live auf Zoom

Arbeiterbewegung von rechts?

Befunde zum Alltagsbewusstsein von Lohnabhängigen

Online-Veranstaltung mit Prof. Klaus Dörre (Soziologe, Universität Jena).

Rechtspopulistische Parteien verzeichnen bei Wählerinnen und Wählern aus allen Klassen und Schichten der Bevölkerung Erfolge. Auch bei Arbeiterinnen und Arbeitern stoßen sie jedoch häufig auf Zustimmung. Dafür werden unterschiedliche Gründe genannt: Gefühle verletzter sozialer Gerechtigkeit und politischer Obdachlosigkeit verbinden sich mit fremdenfeindlichen Ressentiments. Rechte Orientierungen sind

auch im Denken gewerkschaftlich organisierter und aktiver Arbeiterinnen und Arbeiter, bei Betriebsräten und ehrenamtlichen Funktionären, verbreitet.

Klaus Dörre wird aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen und über Ursachen und notwendige Initiativen sprechen.

Anmeldung erforderlich:

info@rlc-vogelsberg.de

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

Montag, 14. Dezember, 19:30 Uhr,
online

Rhein/Main: GewerkschafterInnen aller Branchen und Betriebe – Vernetzt euch!

2. Online-Vernetzungstreffen

Im Januar hatten sich hier in Frankfurt linke GewerkschafterInnen getroffen und die „Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften“ bundesweit gegründet. Eine entsprechende Initiative wollen wir nun auf lokaler Ebene aufbauen.

2020 ist von Pandemie und Krise geprägt. Auch die deutsche Wirtschaft ist betroffen. Während die Bundesregierung aber heimische Unternehmen mit Milliarden ‚rettet‘, entlassen diese bereits jetzt tausende Kolleginnen und Kollegen in die Arbeitslosigkeit. Es ist wahrscheinlich, dass es schon bald zu weiteren (Massen-)Entlassungen kommen wird und auch weitere harte Tarifeinverständigungen anstehen werden.

Denn eins ist klar: Die Krise ist noch nicht vorbei, der Spielraum für Verteilung wird immer kleiner, die Auseinandersetzungen zwangsläufig härter. Jemand wird für die Krise zahlen müssen. Für uns ist klar:

Wir zahlen nicht für Pandemie und Krise!

Um diese Forderung durchsetzen zu können, brauchen wir eine andere, eine kämpferische Gewerkschaftspolitik. Die ‚sozialpartnerschaftliche‘ Routine der Gewerkschaftsführung wird keine (Massen-)Entlassungen verhindern. Sie wird vielmehr dazu führen, dass die Krise auf den Schultern der Lohnabhängigen abgewälzt wird, v.a. auf jenen der prekär Beschäftigten und gesellschaftlich Unterdrückten.

Wir wollen einen anderen Weg gehen. Statt auf Kompromisse mit dem Kapital setzen wir auf die Mobilisierung der Basis und den consequenten Kampf für die Interessen aller Lohnabhängigen. Hierfür ist es zunächst notwendig, dass sich die bereits bestehenden, kämpferischen Gruppen und Einzelpersonen vernetzen!

Initiative für eine Vernetzung kämpferischer GewerkschafterInnen in Rhein/Main

Sonntag, 13. Dezember, 10:30 Uhr
Live auf WebEx

TERMINE

14. Dezember Montag

***online* Mieten contra Frankfurt**

siehe Seite 3

19 Uhr, Live auf Zoom

***online* AgR RheinMain Plenum Dezember 2020**

Auswertung der letzten Aktionen und Ausblick. Anmeldung erforderlich.

Aufstehen gegen Rassismus RheinMain

19-20:30 Uhr, Live auf Zoom

***online* Arbeiterbewegung von rechts?**

siehe Seite 3

19:30-21:30 Uhr, online

15. Dezember Dienstag

***online* „Prinzip Mensch“**

Macht, Freiheit und Demokratie im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Buchvorstellung mit Paul Nemitz (Hauptberater der EU-Kommission).

Mensch oder Algorithmus - Wer entscheidet im Zeitalter Künstlicher Intelligenz

über unsere Zukunft? Paul Nemitz und

Matthias Pfeffer zeigen, wie derzeitige Versuche ethischer Regulierung von Künstlicher Intelligenz zu kurz greifen. Die Autoren legen dabei den Schwerpunkt auf die

Rolle der Öffentlichkeit und die Gefährdung des Journalismus in digitalen Zeiten.

Anmeldung erforderlich.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

18 Uhr, Live auf Zoom

***online* Sozial-ökologische Transformation: Warum, was, wer, wie**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr.

Ulrich Brand und Dorothea Schoppek,

Universität Wien und Technische Universität Darmstadt.

Vortragsreihe „Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung“ der

Scientists for Future Frankfurt am Main.

Anmeldung erforderlich.

19-21 Uhr, online

***online* Was bleibt – Ein Tag in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg**

Film & Filmgespräch mit Dirk Schäfer, Filmemacher

In der Oberpfälzer Gemeinde Flossenbürg hatten die Nationalsozialisten ein

Konzentrationslager errichtet, das lange Zeit vergessen schien. Heute befindet sich

hier eine Gedenkstätte von internationaler Bedeutung. Ein Filmteam taucht für einen

Tag in den Kosmos der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg ein.

Bitte den Film vor dem Gespräch anschauen - während der Veranstaltung findet

keine Filmvorführung statt.

Heinrich Böll Stiftung Hessen

19 Uhr, Livestream auf YouTube

Frankfurter Info 25/26 / 2020, 12. Dezember 2020

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. Januar 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

16. Dezember Mittwoch

***online* Belarus – Das Aufbegehren gegen die Diktatur**

Diskussion mit: Olga Dryndova, Redaktion „Belarus-Analysen“, Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen / Astrid Sahm, Geschäftsführerin der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte gGmbH, Dortmund / Margarete Bause, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Sprecherin für Menschenrechtspolitik, München. In Belarus kommt es seit Monaten zu Massenprotesten, gegen die Politik Aljaksandr Lukaschenkas. Auslöser für die Intensivierung der Proteste war der Ausgang der augenscheinlich manipulierten Präsidentschaftswahl vom August. Große Teile der Bevölkerung, wie auch zahlreichen Staaten erkennen das Ergebnis nicht an und fordern eine Annullierung der Wahl. Aber es geht nicht mehr alleine um diese Wahl. Die Diktatur wird grundsätzlich infrage gestellt, Pressefreiheit, Demokratie und Menschenrechte stehen im Zentrum der Forderungen der Demonstrierenden.

Heinrich Böll Stiftung Hessen
19 Uhr, Live auf YouTube

17. Dezember Donnerstag

***online* Wo Diskriminierungen sich treffen**

Seminar: Ein Einstieg in die Intersektionalität
Verschiedene Diskriminierungsformen treten nicht immer getrennt voneinander auf. Je nach persönlichen Identitätsmerkmalen kann eine Person etwa gleichermaßen Rassismus wie Sexismus erfahren, transfeindlich behandelt werden oder als Mensch mit Behinderung auf Barrieren stoßen. Die Kategorien der Ausgrenzung können sich überschneiden oder wechselseitig verstärken.

Anmeldung erforderlich. Bildungsstätte Anne Frank
10-12 Uhr, Live auf YouTube

Sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Mahnwache: Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes. Freundschaftsoges. BRD-Kuba / Frankfurt
18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

***online* Hadamar von innen**

Überlebendenzugnisse und Angehörigenberichte. Buchvorstellung von Christoph Schneider.

Etwa 15.000 Menschen mit körperlichen und seelischen Krankheiten sowie geistigen Behinderungen wurden im Zeitraum von Januar 1941 und März 1945 in der Tötungsanstalt Hadamar in Mittelhessen getötet. Viele von ihnen wurden in der Gaskammer ermordet, andere starben an den Folgen von überdosiert verabreichten Medikamenten und Mangelernährung. Nach dem Krieg haben sich Angehörige von Ermordeten und Überlebende von Hadamar an die Justiz gewendet und von ihren Erlebnissen und Erfahrungen berichtet. Zusammengestellt und annotiert eröffnen ihre Briefe, Eingaben und Wortmeldungen eine unbekannte Perspektive. Die Stimmen der Opfer kommen zu Wort. Gegen Vergessen - Für Demokratie Rhein/Main
19 Uhr, Live auf YouTube

18. Dezember Freitag

Stay with friends

Musik, Parolen und Kraft für die Gefangenen des Dannenröder Walds. Unsere Solidarität gegen Ihre Repression - wir lassen die #DanniBleibt Gefangenen nicht alleine! Ökologisch-Radikal-Links Ffm
18-19 Uhr, JVA Frankfurt Preungesheim, Obere Kreuzäckerstraße

Fridays For Freedom Frankfurt

Kundgebung für Freiheit und Bürgerrechte in Hongkong.

Seit Jahren sind die Freiheiten und Bürgerrechte in Hongkong fortdauernden Angriffen durch die Zentralregierung Chinas ausgesetzt, doch hat sich die Situation in der letzten Zeit erheblich verschlechtert. Es ist an der Zeit, sich entschieden zur Wehr zu setzen. NOW! World
18-19 Uhr, Liebfrauenberg

Aufgrund der Feiertage erscheint dieses Info als Doppelnummer. Das nächste Info wird am 9. Januar 2021 bei Euch sein. Immer aktuell: unsere Webseite frankfurter-info.org

Wir wünschen Euch, dass Ihr an den Feiertagen neue Kraft schöpfen könnt für die kommenden Auseinandersetzungen - und vor allem: bleibt gesund!

***online* Rassismus thematisieren ohne zu reproduzieren**

Talk mit Jeanne Nzakizabandi, Co-Kuratorin unserer Sonderausstellung „Hingucker? Kolonialismus und Rassismus ausstellen“. Jeanne Nzakizabandi unterhält sich mit der Journalistin Anna Dushime über die Inhalte der Ausstellung und die Möglichkeiten rassismuskritischen Ausstellens im Allgemeinen. Bildungsstätte Anne Frank
19:30 Uhr, Live auf Instagram

20. Dezember Sonntag

Waldspaziergang im Dannenröder Wald Wald statt Asphalt

14-17 Uhr, an der Mahnwache, Sportplatz Dannenrod

21. Dezember Montag

Mahnwache für Julian Assange

Wir finden uns in Frankfurt ein, um für den unschuldig inhaftierten Investigativjournalisten und Gründer von Wikileaks einzustehen. Free Assange Frankfurt
17-19 Uhr, Brockhausbrunnen, Zeil

22. Dezember Dienstag

***online* Antisemitismus in der Umweltbewegung**

Vortrag von Nina Heinke. Ist es mittlerweile in linken Kreisen üblich, das eigene Tun und Denken zu hinterfragen (beispielsweise nach rassistischen Vorurteilen), so wird Antisemitismus in der Vorstellung vieler Menschen noch immer weit in ein sogenanntes „bildungsfernes Milieu“ verbannt. AStA Uni Münster
18 Uhr, Live auf Zoom

24. Dezember Donnerstag

Heilig Abend 2020 an der Hüttenkirche

Diesmal finden zwei Weihnachtsgottesdienste statt: um 14 Uhr und 15.30 Uhr. Dauer jeweils 35 Minuten. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 120 begrenzt. Für musikalische Beiträge sorgt Ralf Baitinger. Zusätzliche Besucher/innen werden im Umfeld der Hüttenkirche als Alternative auf einen Weihnachts-Parcours verwiesen. Anmeldung erforderlich. Flughafen-BI
14 + 15.30 Uhr, Hüttenkirche, Vitrollesring (zw. Mörfelden und Walldorf)

27. Dezember Sonntag

Waldspaziergang im Dannenröder Wald Wald statt Asphalt

14-17 Uhr, an der Mahnwache, Sportplatz Dannenrod